



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Information Systems
Gastuniversität:	Kyonggi
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	International Industrial Information
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Spring 2024 (01. März – 14. Juni)
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	Ja

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU:

Die Bewerbung an der FAU verlief ohne größere Hindernisse. Es ist lediglich zu Beginn etwas schwierig abzuschätzen, welche Universität hinsichtlich anrechenbarer Kurse geeignet ist.

Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität:

Die Bewerbung an der Gastuniversität ist gut organisiert. Es gibt eine zentrale Website, welche alle Informationen enthält. Außerdem wird man von der Auslandskoordinatorin Mrs. Park bei allem unterstützt. Allerdings waren manche Informationen zu Beginn etwas veraltet und haben sich erst im Nachhinein verändert.

Vorbereitung auf das Auslandsstudium:

Für mich war die Vorbereitung auf das Auslandsstudium zunächst etwas verwirrend, da einem zu Beginn oft gar nicht klar ist welche Aspekte zu berücksichtigen sind. Daher nachfolgend ein kurzer Überblick:

1. Visum
2. Learning Agreements
3. Unterkunft
4. Flug
5. Apps
6. Internet
7. Banking
8. Stundenplan

Visum: Die Beantragung des Visums erfolgt über das KVAC Berlin. Hierzu gibt es online eine Anleitung was zu tun ist. Das Ausfüllen der Formulare ist teilweise etwas umständlich und mir war nicht immer ganz klar, was ich eintragen musste. Ich habe die Dokumente einfach nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt und der Prozess lief auch ohne Probleme ab.

Learning Agreements: Hier ist das Problem, dass die in Korea angebotenen Kurse zu dem Zeitpunkt noch nicht zu 100% feststehen. Ein Blick auf die alten Kurse ([24 Spring KGU Online Lounge \(notion.site\)](#)) kann einem erste Orientierung geben. In der Regel werden die meisten Kurse dann auch so angeboten. Bezüglich der Anrechnung sind die Professoren meiner Erfahrung nach großzügig und genehmigen auch Kurse, welche nur „ähnlich“ sind.



Unterkunft: Im Wesentlichen hat man als Austauschstudent die Option im KGU-Dormitory zu übernachten oder sich selbst um eine Unterkunft zu kümmern. Der Vorteil des Dormitory ist, dass es günstig ist, keinen zusätzlichen Aufwand erfordert und ein Fitnessstudio beinhaltet. Darüber hinaus ist das Dormitory in gewisser Weise der Mittelpunkt allen Geschehens, da sich hier die meisten (Austausch-)Studenten aufhalten. Der Nachteil ist, dass man kein Einzelzimmer hat und somit keine Privatsphäre. Außerdem gibt es keine Küche, die Betten sind unbequem und es gibt eine Ausgangssperre (ich glaube von 2 bis 5). Ich persönlich habe mich für eine eigene Unterkunft entschieden, da ich mir auf keinen Fall das Schlafzimmer mit einer fremden Person teilen wollte. Diese Entscheidung hat mich sehr viel Zeit, Nerven und Aufwand gekostet. Im Wesentlichen gibt es dabei folgende Probleme:

- Koreaner außerhalb von Seoul sprechen oft schlecht Englisch. Daher ist es meistens schwer überhaupt einen Besichtigungstermin zu vereinbaren.
- Die Meisten Unterkünfte haben eine Mindestmietdauer von mindestens einem Jahr.
- Es ist allgemein schwierig von Deutschland aus eine Unterkunft am anderen Ende der Welt zu finden.
- Fast alle Optionen sind teurer als das Dormitory.
- Alle Ausländer müssen eine Alien Registration Card ausstellen lassen. Dieser Prozess ist, wenn man außerhalb des Dormitory lebt, teilweise deutlich schwieriger, da bestimmte Dokumente vom Vermieter benötigt werden. Wenn der Vermieter dabei nicht kooperativ ist, kann das zu größeren Problemen führen.

Alles in allem würde ich eher das Dormitory empfehlen. Falls man jedoch außerhalb leben möchte, ist die beste Option AirBnB. Dabei ist nur darauf zu achten, dass der Vermieter hinsichtlich A.R.C. kooperativ ist und die Unterkunft nicht zu weit von der Uni entfernt ist. Goshiwon kann ich gar nicht empfehlen. Diese Unterkünfte sind oftmals stark heruntergekommen.

Apps: NaverMaps (Navigation), KakaoTalk (Kommunikation), KakaoT (Taxi), Google Übersetzer, Korea Transit Card Balance (damit könnt ihr prüfen wie viel Geld auf eurer Transportation Card ist)

Internet: Chingu mobile bietet preiswerte Tarife an. Ihr könnt euch die Simkarte an den Flughafen in Incheon bestellen und sie dort selbst abholen und aktivieren. Es gibt auch eine kostenlose Sim von der Uni, allerdings bekommt man die nicht zu Beginn und sie ist auch nicht über den ganzen Zeitraum gültig. Überall Internet zu haben ist aus meiner Sicht ein Muss. Ohne Navigationsapps, Übersetzer und Google ist man verloren.

Banking: Zu Beginn sollte man prüfen, ob die eigene Bank Gebühren für Transaktionen im Ausland erhebt. Falls ja, macht es Sinn zu kostenlosen Alternativen wie Revolut oder DKB zu wechseln.

Stundenplan: Die Erstellung des Stundenplans ist normalerweise problemlos. Alle Informationen dazu werden einem bereitgestellt. Allerdings ist es nicht garantiert, dass man in alle gewünschten Kurse kommt. Daher macht es Sinn sich vorher ein paar Alternativen zu überlegen.



Freizeitangebote in Korea:

Der eigentliche Aufenthalt in Korea war sehr schön. Es gibt viele Dinge zu sehen und zu tun (Seoul, DMZ, Jeju, Busan, Karaoke, Festivals ...). Auch Japan ist nur einen Katzensprung entfernt. Haltet euch einfach an andere Austauschstudenten und ihr werdet automatisch viele Gelegenheiten für gemeinsame Trips und Aktivitäten bekommen. Außerdem organisieren die K-Buddies auch diverse Events.

Alltag:

Essen: in Korea ist das Essen in Restaurants günstig. Außerdem gibt es mehrere Kantinen am Campus. Unglücklicherweise enthält nahezu jedes Gericht Fleisch oder Fisch. Frische Zutaten wie Obst und Gemüse sind vergleichsweise teuer in Korea. Vegetarier gibt es in Korea quasi nicht. Für alle die hin und wieder etwas frischeres brauchen kann ich Bibimbap, Salady und Malatang empfehlen.

Dorm Cafe: Das Dorm Cafe befindet sich im unteren Bereich des Dormitory und war für mich einer der zentralsten Orte während meines Aufenthaltes. Hier trifft man ständig auf andere Austauschstudenten und findet Anschluss. Außerdem helfen die beiden Cafe-Besitzerinnen Marie und Lala bei jeglichen Problemen.

Fazit:

Es gab zwar kleinere Schwierigkeiten wie teures Obst und Gemüse, Smog oder Sprachbarrieren. Im Allgemeinen empfand ich mein Auslandssemester jedoch als sehr positiv. Es sind insbesondere die Menschen, die ich kennenlernen durfte (Austauschstudenten, koreanische Kommilitonen, Marie, Lala, ...) die meinen Aufenthalt bereichert haben. Auch auf der Straße und in Geschäften waren alle Koreaner ausnahmslos freundlich und hilfsbereit.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden: marius.fuerst@fau.de